

Seinen aufrichtigen Segenswunsch

molte
ben der

Ludwig=
und
Langischen

Ehe = Verbindung,

welche den 19. September 1752. zu Nordhausen
vermählt vollzogen wurde,

aus Bezeugung aufrichtiger Hochachtung
schriftlich entdecken,

ein

dem Hrn. Bräutigam
in Liebe verbundenen Fr. u. Dr.

der wegen einer gegenwärtigen Leibesschwäche solches mündlich zu thun
gehindert wird.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 3 [72]

X 3037453



ier bringt, **G**eehrter Freund, Dir ein geweihtes Blat,
Die Antwort auf den Brief, auf die vergnügten Zeilen,
Die Deine Redlichkeit mir zugesendet hat,
Dis sol, erlaub es mir, die Freude mit Dir theilen.

Sie angenehm war mir nicht dieser Dein Bericht,
Woraus ich Dich, **M**ein Freund, als Bräutigam ansehen;
Ich sehe nun hieraus, Dein Herz vergift die nicht,
Die einmal in der Zahl der Freunde bey Dir stehen.

Vergönne mir demnach, daß meine Benigkeit
Dir meines Herzens Sinn hier schriftlich überreiche,
Ist gleich der Inhalt kurz, so bin ich doch bereit
Zu zeigen, daß ich nicht jetzt Deiner Freundschaft weiche.

Ich freue mich mit Dir auf den vergnügten Tag,
Der Dich nach Gottes Willk mit Deiner Braut verbindet,
Den Tag, den man mit Recht erfreulich nennen mag,
Wenn sich die Gnade auch dabey geschäftig findet.

Des Höchsten Führung ist's, die hier den ersten Grund
Zur wahren Freude legt, die unsre Herzen rühret:
Denn dieser Tag macht denn das erst verborgne Fund,
Und zeigt, wie treulich Gott hier seine Kinder führet.

Ich weiß, dis rühret auch Dich, Mein Freund, und Deine Braut,
Doch muß der Anfang auch des Standes Euch vergnügen,
Der schon in dieser Welt den Himmel sichtbar baut,
Wenn Weisheit und Gebet dabey zum Grunde liegen.

Dis ist also ein Tag, der sich mit seiner Frucht
Durch diese Lebens Zeit in jene Welt erstrecket;
D wohl Dir, werther Freund, Du kriegst, was Du gesucht,
Und isz wird von Dir der Anfang schon geschmecket.

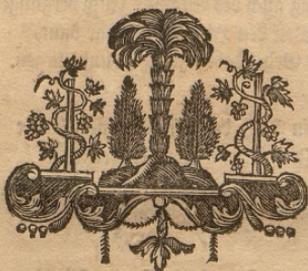
Ich nehme als ein Freund an Eurem Wohlergehn
Von diesem Tage Theil, dem Anfang solcher Zeiten.
Jedoch, was sage ich? Ihr müßt es selbst gestehn,
Die Freude pflegt nicht stets den Ehstand zu begleiten.

So ist's; so hat es Gott vom Anfang schon bestimmt,
Im Rosengarten sind die Dornen auch zu finden.
Jedoch in wessen Brust noch ein Vertrauen glimmt,
Der weiß schon zum voraus die Furcht zu überwinden.

Und dieses ist mir auch von Dir, Mein Freund, bekant,
Drum wird Dir auch dis Wort nicht Dein Vergnügen stören,
Du weißst: die Ehe wird ein Bebestand genant,
Doch darf ich Dir hiebey nicht Dein Verhalten lehren.

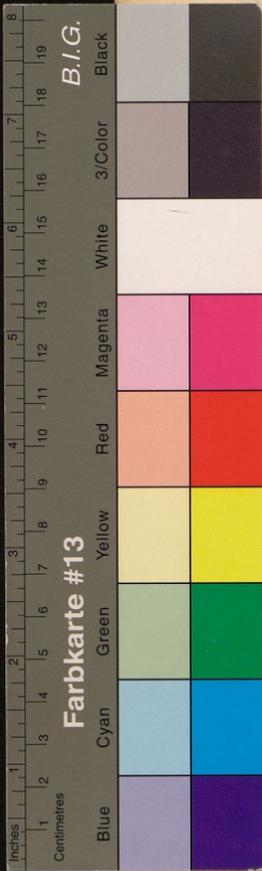
Mein Wunsch ist nur zuletzt, daß der, der Vater heisst,
Euch und den neuen Stand mit vielem Segen cröne,
Er selber leite Euch, und führe allermeist
Euch so, daß nur der Sinn zum Himmel sich gewöhne.

Bedenkt dabey an den, der dieses Blat euch reicht,
Und laßt ihn, wie bisher, der Freundschaft noch genießen ;
Glaubt, daß kein Wohl noch Weh sich eurem Hause zeigt,
Mich sol die Liebe stets in die Gemeinschaft schliessen.



78 N 3 [72]

1170



Seinen aufrichtigen Segenswunsch

wolte
bey der

Ludwig=
und
Langischen

Ehe-Verbindung,

welche den 19. September 1752. zu Nordhausen
vergütet vollzogen wurde,

aus Bezeugung aufrichtiger Hochachtung
schriftlich entdecken,
ein

dem Hrn. Bräutigam

in Liebe verbundenen Fr. u. Dr.

der wegen einer gegenwärtigen Leibschwäche solches mündlich zu thun
gehindert wird.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 3 [72]

X 3037453

AV